



**Divyana Martina Collatz**  
**Praxis für Naturheilkunde**  
**mail@karunya-meditation.de**  
**www.karunya-meditation.de**

### **Rechtliche Hinweise:**

Sie dürfen sich an mich wenden und einen Termin mit mir vereinbaren, wenn Sie dies wünschen. Selbstverständlich ist diese Beratung kostenpflichtig und muss privat bezahlt werden. Keinesfalls ist es mir möglich, Anfragen per Email oder per Telefon zu beantworten, wenn Sie sich noch nicht persönlich vorgestellt haben. Das ist in Deutschland rechtlich nicht zulässig. Ebenso ist es nicht erlaubt, dass MMS/CD verordnet oder verschrieben wird, da es lediglich als Wasserreinigungsmittel zugelassen ist. Sie können in meiner Praxis einen Termin bekommen, Ihre Fragen in Bezug auf MMS/CD stellen und sich über die Möglichkeiten und Risiken informieren. Sie können sich zeigen lassen, wie MMS/CD angewendet werden könnte, wenn Sie es dann auf eigene Verantwortung nehmen wollen, nachdem Sie darauf aufmerksam gemacht wurden, dass es sich bei MMS/CD nicht um ein zugelassenes Medikament handelt.

### **HAFTUNGSAUSSCHLUSS**

MMS/CD ist nicht als Medikament zugelassen, sondern zur Trinkwasseraufbereitung/-Reinigung.

Die hier dargestellten Vorgehensweisen sollen Ihnen als Information dienen. Sie ersetzen keine ärztlichen Diagnosen, Beratungen oder Therapien. Ich hafte nicht für Schäden, welcher Art auch immer, die sich aus der Anwendung der in diesem Informationsschreiben geschilderten Methoden ergeben; insbesondere übernehme ich keine Haftung für Verbesserung oder Verschlechterung Ihres Gesundheitszustandes.

Aufgrund der Dynamik des Internets können in der Informationsschrift erwähnte Links, die zum Zeitpunkt der Publikation noch aktuell waren, im Laufe der Zeit bereits verändert oder nicht mehr vorhanden sein.

Es wird keine Haftung für den Inhalt externer Links übernommen.

Gez. Martina Collatz

## MMS-Informationen

Entnommen aus: <https://www.gesundheitsrebell.de/mms-eine-ganzheitliche-therapie>

**Natriumchlorit** in Form des „Miracle Mineral Supplement“ bzw. MMS wird derzeit als wahres „Wundermittel“ mit **außergewöhnlich hoher antimikrobieller Wirkung** gehandelt.

Wie effektiv es ist, lässt sich aus der Aussage seines Entdeckers Jim Humble ersehen, dem zufolge alle 75.000 mit MMS behandelten **Malariapatienten innerhalb eines Tages gesund** geworden seien.[1] Dies ist nicht nur für die Eigenanwendung von Bedeutung, sondern auch für Pharmaindustrie und Medizin, die diese Entwicklung bislang noch ignorieren bzw. ihr **entgegenwirken**.

## Konventionelle Anwendung von Natriumchlorit

Als Lösung ist Natriumchlorit ( $\text{NaClO}_2$ ) sehr basisch und stabil. Wenn es angesäuert wird, entsteht das Gas **Chlordioxid** ( $\text{ClO}_2$ ), das genauso wie Chlor riecht und wahrscheinlich **das effektivste universal einsetzbare Mittel gegen Mikroben und Parasiten darstellt, das es gibt**. Es tötet alle anaeroben Mikroben und Parasiten ab, greift dabei aber **nicht die gutartigen Laktobakterien unserer Darmflora** an. Der einzige Rückstand, der sich nach dem Einsatz von Chlordioxid in Wasser, Nahrung und Körper findet, ist eine winzige Menge **Natriumchlorid** ( $\text{NaCl}$ ), also Tafelsalz.

Angesäuertes Natriumchlorit wird in vielen Ländern, unter anderem in Australien und den USA, als **antimikrobielles Mittel in der Lebensmittelindustrie**, zur **Wasseraufbereitung** und zur **Sterilisation von Oberflächen und Instrumenten in Krankenhäusern** verwendet. In Krankenhäusern wird es schon seit etwa 100 Jahren als Desinfektionsmittel eingesetzt, in der amerikanischen Fleischindustrie seit 50 Jahren. Gesundheitsbewusste Nationen und Kommunen gehen zunehmend dazu über, bei der **Trinkwasseraufbereitung** das gesundheitsgefährdende Chlor durch das **ungefährliche Chlordioxid** zu ersetzen.[2]

Im Jahr 2003 wurde der *Australia New Zealand Food Standards Code* geändert und der Einsatz von mit Zitronen- oder einer anderen Speisensäure **angesäuertem Natriumchlorit** genehmigt, um **Fleisch, Geflügel, Fisch, Obst und Gemüse äußerlich zu desinfizieren**. [3] Zwischen dem Versetzen des Natriumchlorits mit Säure und der Anwendung liegen knapp fünf Minuten, und der **Chlordioxidgehalt übersteigt nie drei ppm** (parts per million – Teile pro Million). Das Sicherheitsgutachten kam zu dem Schluss, dass bei ordnungsgemäßer Anwendung zwischen Behandlung und Verkauf keine Spuren mehr im Rohprodukt nachweisbar seien, weshalb **kein toxikologisches Risiko** bestehe.

In fester Form ist Natriumchlorit instabil, weshalb es für gewöhnlich zu 20 Prozent mit Natriumchlorid versetzt wird. In Australien wird es kommerziell hergestellt und als 31-prozentige Lösung ausgeliefert. Endverbraucher der Nahrungsmittel- und Agrarindustrie erhalten es als fünfprozentige Lösung namens *Vibrex*. In den USA und Großbritannien sind auch **Natriumchlorittabletten** zu haben, die Chlordioxid freisetzen. In Deutschland und Italien wird inzwischen vorrangig **Chlordioxid** als Chemikalie **zur Wasseraufbereitung** verwendet.

Selbst in der **herkömmlichen Medizin** – lange vor Jim Humbles Entdeckung – wurde **Chlordioxid zur Sterilisation roter Blutkörperchen** vor einer Transfusion eingesetzt. Man fand heraus, dass eine 2,8-prozentige Natriumchloritlösung, die im Verhältnis 1:100 mit einer 15-prozentigen Milchsäure versetzt und aktiviert wird, **sämtliche HIV-1 in roten Blutkörperchen abtötet**. [4]

Zudem zeigt sich Chlordioxid in niedriger Konzentration **wirkungsvoll gegen das Influenza-Virus.**[5]

Interessanterweise wurde Natriumchlorit, das auch als **stabilisiertes Chlordioxid (SCD)** bezeichnet wird und selbst kein Chlordioxid abgibt, schon für die intravenöse Anwendung bei **Autoimmunerkrankungen, Hepatitis und Lymphknotenkrebs** patentiert. Es soll die Antigenaktivität bzw. die Autoimmunreaktion drosseln.[6]

Eine schwach konzentrierte **SCD-Lösung** ist von der amerikanischen Zulassungsbehörde FDA genehmigt worden und in vielen Ländern **als Mundwasser erhältlich**. Auch in einigen **Zahnpastasorten** ist SCD enthalten. Die Idee dahinter ist die, dass bestimmte **Bakterien im Mund Säure produzieren**, durch die dann **im Zusammenhang mit dem Natriumchlorit Chlordioxid entsteht**, das eben diese **Bakterien abtötet**. SCD hat einen pH-Wert zwischen 7,5 und 8,5 und ist eigentlich eine schwache Natriumchloritlösung, die mit **Natriumbikarbonat**, manchmal auch zusätzlich mit Wasserstoffperoxid stabilisiert wurde.

In der Online-Enzyklopädie Wikipedia ist über Natriumchlorit zu lesen, dass SCD durch Hinzufügen einer schwachen Säure „aktiviert“ wird und Chlordioxid *in situ* (lat. für „am Ort“) generiert. SCD wird als **Breitbanddesinfektionsmittel** eingesetzt, derzeit vor allem **gegen MRSA-Stämme, Legionellen** und das **Norovirus**. Falls also kein MMS verfügbar ist, kann man auch ein entsprechendes Mundwasser verwenden, wobei die Dosis um das Zehnfache erhöht wird, d. h. ein Milliliter Mundwasser etwa zwei Tropfen MMS entspricht.

**Entnommen aus: <https://www.zeitschrift.com/artikel/mms-miracle-mineral-supplement>**

Chlordioxid ist kein metabolischer Giftstoff, der den Stoffwechsel der Mikroorganismen stört und sie auf diese Weise abtötet. Es gehört zu den oxidierenden Bioziden, welche den Nährstofftransport über die Zellwände unterbrechen. Der Wissenschaftler spricht von Oxidation. Chlordioxid ist ein ungemein hungriger Elektronenräuber, der allen pathogenen Viren oder Giftstoffen sofort fünf Elektronen entzieht. Einen solch heftigen Raubüberfall (Oxidationsprozeß) überleben die unerwünschten Opfer nicht und zerfallen. Auch das Chlordioxid-Molekül ( $\text{ClO}_2$ ) zerfällt durch die chemische Reaktion: Der daraus freigesetzte Sauerstoff ( $\text{O}_2$ ) verbindet sich entweder mit Wasserstoff ( $2\text{H}_2$ ) zu Wasser ( $2\text{H}_2\text{O}$ ) oder mit Kohlenstoff (C) zu Kohlendioxid ( $\text{CO}_2$ ). Das nun ladungsnegative Chlor-Ion verbindet sich mit Natrium zu ganz gewöhnlichem Speisesalz ( $\text{NaCl}$ ).

So werden aus einem aggressiven Oxidationsmolekül in unserem Körper drei vollkommen harmlose Grundsubstanzen des Lebens gebildet, während schädliche Mikroben diese chemische Umwandlung nicht überleben. Der Grund dafür, daß das stark ätzende Chlordioxid praktisch nur pathogenen Erregern den Garaus macht, liegt darin, daß es nur Mikroben zerstört, deren pH-Wert unter 7 liegt, die also sauer und damit schädlich sind. Denn Übersäuerung ist der Nährboden für Krankheit.

Dem unsteten Chlordioxid ( $\text{ClO}_2$ ) wird eine molekulare Zwangsjacke verpaßt, die es ruhigstellt. Der Name seines Wärters ist Natrium. So lautet die eigentliche Zauberformel,  $\text{NaClO}_2$  – *Natriumchlorit*. Und damit wissen wir auch, woher das bereits erwähnte Natriumatom stammt, das sich mit dem durch den „Bakterien-Kill“ verausgabten Chloratom zu Natriumchlorid – Kochsalz – verbindet. Dieses stabile Natriumchlorit ist nicht nur die altbekannte Ausgangssubstanz von stabilisiertem Sauerstoff, sondern auch von MMS – Jim Humbles *Miracle Mineral Supplement* („Wundermineralienpräparat“).

Es ist das Verdienst von Jim Humble, mit MMS einen Weg gefunden zu haben, wie die Wirksamkeit von Natriumchlorit gegenüber stabilisiertem Sauerstoff um den Faktor 1'000 gesteigert wird. Erst wenn das hoch alkalische Natriumchlorit in Kontakt mit einer Säure kommt, z. B. Essig oder

Magensäure, entsteht nämlich das antibakterielle Chlordioxid. Auf diese Weise wird der explosive Stoff in winzigen Mengen direkt im Körper gebildet, wo er seine reinigende Aufgabe ohne Nebenwirkungen voll entfalten kann. Obwohl er Mikroben blitzschnell abtötet, sind höhere Organismen wie Tiere oder der Mensch sehr unempfindlich gegen Chlordioxid.

Jim Humble hat nun entdeckt, daß man die Natriumchlorit-Lösung (eine Flüssigkeit, die ca. 28 Prozent  $\text{NaClO}_2$  enthält) am besten vorher mit einer Säure (Essig, Zitronensäure) mischt und drei Minuten stehen läßt. Durch die Zugabe von Essig wird die stark basische Lösung neutralisiert, das heißt, es bildet sich viel mehr Chlordioxid als bei bloßer Verwendung von Wasser. Trotzdem läuft dieser Prozeß sehr kontrolliert ab. Man spricht deshalb von einer retardierten, einer verzögerten Wirkung, die über Stunden anhält.

Die roten Blutkörperchen sind normalerweise nicht in der Lage, Sauerstoff ( $\text{O}_2$ ) und Chlordioxid ( $\text{ClO}_2$ ) voneinander zu unterscheiden. Trifft ein rotes Blutkörperchen im Magen auf Chlordioxid, wird es unverzüglich aufgenommen und in die Blutbahn überführt. Kommt nun im Blut ein Malaria-Parasit mit dem Chlordioxid-Molekül in Berührung, zerfallen beide in einer chemischen Reaktion. Obwohl Chlordioxid hundertmal mehr Energie als reiner Sauerstoff enthält, greift es trotzdem nur kranke Zellen oder schädliche Erreger an. Sind keine vorhanden, baut es sich auf natürliche Weise zu Salz und Sauerstoff ab. Da man nur winzigste Mengen einnimmt (die empfohlene Anfangsdosis ist ein Tropfen MMS-Lösung), kann der Körper das zusätzlich entstandene Salz leicht verstoffwechseln.

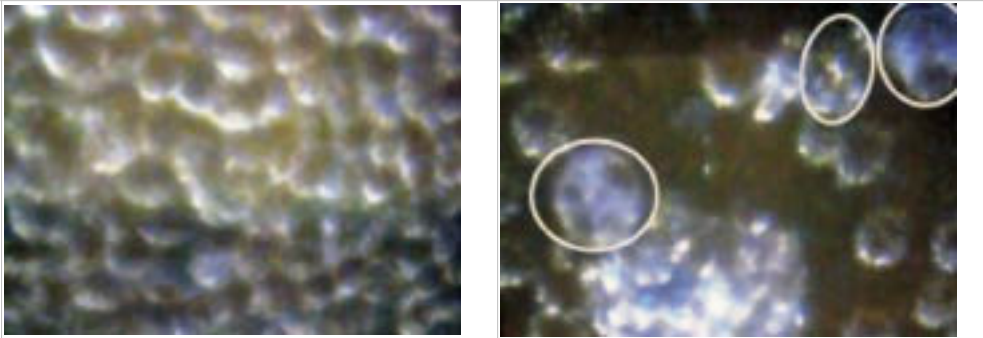
Betrachtet man das Blut unter einem Dunkelfeldmikroskop<sup>[1]</sup>, offenbart sich die belebende Wirkung von MMS. In belastetem Blut zeichnen sich die Oberflächen der roten Blutkörperchen schlecht ab. Oft sind diese miteinander verklebt („Geldrollen“-Symptom), was auf Übersäuerung und einen Mangel an Wasser und Mineralstoffen hinweist. Eineinhalb Stunden nach der Einnahme von 10 Tropfen MMS, die mit Essig aktiviert wurden, zeigt dasselbe Blut ein deutlich verbessertes Bild: Die roten Blutkörperchen sind weniger verklumpt und – was noch wichtiger ist – die weißen Blutzellen des Immunsystems bewegen sich zu den noch verbliebenen Kristallisationsklumpen hin. Die entsprechenden Filmaufnahmen belegen, daß die weißen Blutkörperchen nach der Einnahme von MMS zehnmal aktiver waren.

In späteren Jahren durfte Jim Humble mit vielen weiteren Ärzten, Missionsstationen und Kliniken, vor allem in Afrika, zusammenarbeiten. Mittlerweile sind über 75'000 Malaria-Fälle durch MMS überwunden worden, was zahlreiche offizielle Dankeschreiben aus Tansania, Malawi, Kenia, Uganda, Sierra Leone und anderen Ländern bezeugen. Im ostafrikanischen Malawi hat die Regierung MMS offiziell als Mineralienpräparat zugelassen, das jedermann – auch Kranken – zur Einnahme frei steht. Dort führte man in einem Gefängnis eine wissenschaftlich kontrollierte klinische Studie mit MMS durch, die eine Erfolgsrate von 99 Prozent aufwies! Weitere staatliche Untersuchungen kamen zu ähnlichen Ergebnissen. In Uganda erholten sich mehr als 90 Prozent der mit MMS behandelten Malaria-Patienten innerhalb von vier bis acht Stunden von ihrer Krankheit.

Ähnlich drastisch scheint MMS auch mit dem Aidsvirus aufzuräumen: Tests an ugandischen Aidskranken zeigten, daß über 60 Prozent drei Tage nach der Einnahme von MMS als geheilt gelten konnten. Nach einem Monat traf dies auf 98 von hundert Behandelten zu. Ein einziger Arzt, so Humble, habe über einen Zeitraum von acht Monaten in Ugandas Hauptstadt Kampala 390 Aidsfälle mit MMS therapiert. Viele seiner Patienten hätte man aus dem Krankenhaus entlassen, damit sie im Kreis der Familie sterben konnten. Doch dieses Schicksal ereilte nur zwei Kranke. Alle anderen erholten sich innerhalb weniger Tage bis Wochen so weit, daß sie wieder voll arbeiten konnten und sich vollkommen gesund fühlten.

Gute Erfahrungen mit MMS macht auch eine auf Krebs spezialisierte Klinik im mexikanischen Bundesstaat Sonora. Dort wird es als alternatives Mittel erfolgreich eingesetzt, um fiebrige Infektionen abzuheilen oder entzündete degenerative Tumore zu behandeln. Selbst bei Prostata-Krebs und anderen gefährlichen Tumoren habe MMS zu „guten und hoffnungsvollen Ergebnissen“ geführt, schreibt Dr. Hector Francisco Remero G., der verantwortliche Arzt.

Zahnabszesse, Infekte der Rachenschleimhaut und Pyorrhoe (Zahnfleischieiterung) konnte Jim Humble oft innerhalb von Stunden behandeln, indem er die Patienten mit MMS die Zähne putzen ließ. Das ist nicht erstaunlich, wird Chlordioxid doch schon seit Jahren in gewissen Mundpflegeprodukten eingesetzt.



Blut im Dunkelfeld: Vor (links) und nach der Einnahme von 10 Tropfen MMS. Das Blut klumpt weniger und die weißen Blutzellen (Kreise) bewegen sich auf die Kristallisationen zu.

Äußerlich angewandt, hilft MMS auch bei Kopfschuppen, Insektenstichen, Sonnenbrand und anderen Hautverbrennungen, wie Erfahrungsberichte belegen. Hierzu sprüht man die MMS-Lösung stark verdünnt

(1 Tropfen MMS in 50 ml Wasser) auf die Haut auf. In seinem Buch zitiert Jim Humble auch Menschen, denen MMS bei lymphaler und rheumatoider Arthritis ebenso geholfen hat wie bei Hepatitis A, B und C. Schenkt man anderen Erfahrungsberichten Glauben, so kann Herpes dank MMS innerhalb von zwei Wochen bis zwei Monaten verschwinden. Es liegen auch Zeugnisse vor, wonach akute Asthma-Anfälle innerhalb von zehn Minuten nach der Einnahme von MMS aufhörten.

Aber Achtung: Die Wirkung von MMS ist so stark, daß sie bei geschwächten und sensiblen Menschen unangenehme Nebeneffekte hervorrufen kann, nimmt man eine zu hohe Anfangsdosis ein. Dazu gehören Durchfall, Bauchschmerzen, Übelkeit, Kopfschmerzen. Ein solch anaphylaktischer Schock entsteht, wenn eine zu große Menge an Erregern wegen einer sehr effektiven Therapie in zu kurzer Zeit zerfällt und dabei so viele Bakteriengifte freisetzt, daß der Körper sie nicht gleichzeitig ausschwemmen kann. Es kommt zu einer kurzzeitigen Vergiftungserscheinung, die als Jarisch-Herxheimer-Reaktion oder kurz Herx bekannt ist. Mit einer geringen Anfangsdosierung und einer sanften Steigerung von MMS sowie viel Wasserkonsum kann dies vermieden werden.

**So weist Jim Humble in seinem Buch denn immer wieder darauf hin, daß nicht etwa MMS den direkten Heilerfolg verursache. Vielmehr sei es der Körper selbst, der durch die Stärkung des Immunsystems wieder fähig werde, diverse Krankheiten von der Wurzel her auszumerzen.**

Augenscheinlich funktioniert das sogar bei Krebs. Zahlreiche Patienten überwandten ihren Hautkrebs, indem sie die betroffenen Stellen zweimal täglich mit 15 Tropfen MMS bestrichen. Diese trockneten aus und lösten sich innerhalb einer Woche von selbst ab.

Sein erstes Erfolgserlebnis mit Krebs hatte Jim Humble mit einem Bekannten. Dieser war an Bauchspeicheldrüsenkrebs erkrankt und in der Mayo-Klinik operiert worden. Als man erneut Krebs feststellte und deshalb bereits einen weiteren Operationstermin in der Mayo-Klinik vereinbarte, wollte er sich ebenfalls mit Chlordioxid behandeln lassen. Humble gab ihm die Lösung mit Essig als Aktivator. „Innerhalb von zwei Wochen nahmen seine Krebswerte ab. Der höchste Wert war 82 gewesen, was immer das hieß“, erinnert sich Humble. „Als er das nächste Mal im Krankenhaus untersucht wurde, war der Wert auf 71 gesunken. Einen Monat später war er bei 55, zwei Monate darauf bei 29 und so weiter, bis der Wert auf unter fünf gefallen war. Die Ärzte im Krankenhaus wußten nicht, was da vor sich ging, aber als der Wert immer weiter sank, sagten sie die OP in der Mayo-Klinik ab.“ Wenig später wurde der Mann als völlig geheilt von allen weiteren Tests entbunden. Humble: „Dies ist nur einer von vielen Fällen der vergangenen zehn Jahre, in denen der Krebs durch das Mineralienpräparat schlichtweg verschwand.“